Ansprechpartner

Klaus Rapp, Pfarrer, Geistlicher Rat

☏ 06201/496521
✉ pfarrer@bachgemeinden.email

Ute Arnold, Gemeindereferentin

☏ 06201/496522
✉ ute.arnold@bachgemeinden.email

Pfarrbüro Hemsbach
Gartenstraße 1a
69502 Hemsbach

Andrea Lombardo
Sonja Kohl
Rebecca Déchaud
☏ 06201/49650
🖷 06201/496565
✉ pfarramt@bachgemeinden.email

Öffnungszeiten:

Mo - Do	10.00 - 12.00 Uhr
Mi	16.00 - 18.00 Uhr

Pfarrbüro Laudenbach
Friedrich-Ebert-Straße 2
69514 Laudenbach

Nika Brockenauer
☏ 06201/75257
🖷 06201/876765
✉ pfarramt.lb@bachgemeinden.email

Öffnungszeiten:

Di	16.00 - 17.00 Uhr
Mi	10.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, IBAN: DE78670505050068006171

Ansprechpartner für die Raumvergabe der Gemeindezentren:

Pater-Delp-Gemeindehaus
Gottlieb-Daimler-Str. 2
69502 Hemsbach
Alexandra Seitz-Garotti
☏ 06201/8769874

Bartholomäus-Saal
Untere Straße 26
69514 Laudenbach
Sabine Diehlmann
☏ 06201/75267

www.bachgemeinden.de

Redaktionsschluss für das nächste **Unterwegs**
(03.08.— 05.10.25.): **Mo, 21.07.25, 08:00 Uhr**

Unter wegs

07|2025 06.07.—03.08.25

Seelsorgeeinheit Hemsbach

St. Laurentius Hemsbach
St. Bartholomäus Laudenbach
Sta. Maria Sulzbach

Liebe Urlaubsreife, liebe Ferienfreudige, liebe Erholungssuchende, liebe.....Mitmenschen,

mir ist es immer wichtig, in meinem Geistlichen Leben und in den Veröffentlichungen – auch in den Predigten – einen aktuellen Bezug herzustellen.
Für viele stehen die Ferien, der Urlaub an, eine wichtige Zeit im Jahr.
Eine Freundin von mir – die Schriftstellerin Andrea Schwarz – hat einen wunderbaren Artikel zu diesem Thema geschrieben – besser hätte ich es auch nicht sagen können! Viel Spaß und erbauliche Freude beim Lesen und bei den eventuellen Folgen!

Ihr Pfarrer - in der Vorfreude auf den Urlaub -

Klaus Rapp

Schnell noch in zwei Tagen die Welt verändern …
Gedanken zur Zeit vor dem Urlaub

Irgendwie, wenn man drei Tage vor dem ersehnten Urlaubsbeginn nicht schon urlaubsreif ist – spätestens dann werde ich es! Je näher der erste Urlaubstag rückt, umso mehr füllt sich die „Zu-erledigen-Liste“. Einige Mails müssen noch beantwortet werden, der Lieblingspullover, der mit soll, muss gewaschen werden, ich sollte der Nachbarin den Schlüssel geben, damit sie die Blumen gießen kann, … es ist unglaublich, was einem in den Tagen vorher alles einfällt, was man unbedingt noch erledigen muss.
Als ich vor einiger Zeit eine E-Mail von einem Freund erhielt, musste ich doch lachen. Er muss für vier Wochen zum Generalkapitel seines Ordens und schien unter ähnlichen Symptomen zu leiden wie ich vor dem Urlaub. Er schrieb: „Ich weiß gar nicht mehr, wo ich anfangen und aufhören soll. Und natürlich will ich, wie immer, bevor ich wegfahre, noch in zwei Tagen die Welt verändern!“. Na schön – es scheint also nicht nur mir alleine so zu gehen! Und dann fiel mir ein, dass ich vor einigen Jahren mal einen „Merkzettel für Urlaube“ geschrieben habe – einmal täglich zu lesen in den letzten zehn Tagen, bevor ich wegfahre:

1. Ich werde etwas vergessen. Und ich bin neugierig darauf, was es diesmal sein wird.
2. Es wird etwas unerledigt bleiben. Es ist bisher jedes Mal etwas unerledigt geblieben. Und die Welt hat sich trotzdem weitergedreht.
3. Ich kann in diesen Tagen nicht das tun, was ich in 345 Tagen nicht geschafft habe.
4. Ich war noch nirgendwo im Urlaub, wo man nicht Sonnencreme oder ein T-Shirt kaufen konnte.
5. Im Büro sind kompetente Kollegen und Kolleginnen. Sollte ich etwas Entscheidendes vergessen haben, sind sie in der Lage zu improvisieren.
6. Es gibt für alles eine Zeit. Es darf eine Zeit für meinen Urlaub geben. Wenn ich wieder in der Pfarrei bin, wird es eine Zeit für die Pfarrei geben.
7. Und wenn etwas wirklich wichtig ist, dann wird es mich schon erreichen.

Mir jedenfalls hilft ein solches „Umdenken“, mir nicht mit meinem eigenen Perfektheitsanspruch auf die Nerven zu gehen. Mut zur Lücke haben, zum Nicht-Perfekt-sein, damit rechnen, dass ich etwas vergesse, dass etwas unerledigt bleibt … Vielleicht könnte das eine gute Voraussetzung sein, um in aller Ruhe Urlaub machen zu können – oder zu einem Generalkapitel zu fahren. *Andrea Schwarz*

Vielleicht hilft Ihnen ein Wort aus der Hl. Schrift (Mt 11,28). „Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.

Bild: Pfarrer Rapp

Gottesdienste

St. Laurentius Hemsbach|St. Bartholomäus Laudenbach
Pater-Delp-Haus Hemsbach | Sta. Maria Sulzbach

Bitte beachten Sie: Wenn bei den Gottesdiensten kein Zelebrant in Klammer angegeben ist, steht Pfarrer Rapp der Feier vor.

Samstag, 05.07.

18:00	Paul-Gerhardt-Kirche, Sulzbach	Wort-Gottes-Feier (Fr. Grimmel)

Sonntag, 06.07.

(L 1: Jes 66,10-44c (ML III 310) L 2: Gal 6,14-18 (ML III 311) Ev: Lk 10,1-12.17-20 (ML III 312f) oder Lk 10,1-9 (ML III 313f))

10:30	Pater-Delp-Haus	Messfeier - Peru-Partnerschaftsgottesdienst, anschließend Kirchencafé *Ferdinand Brauch, Ursula Guski, Josef Heinzel, Lydia Seifert, Christa Vseticek*

Mittwoch, 09.07.

18:00	Gemeindezentrum, Sulzbach	Messfeier

Samstag, 12.07.

18:00	St.Bartholomäus	Wort-Gottes-Feier (Diakon Gerodez)

Sonntag, 13.07.

(L 1: Dtn 30,10-14 (ML III 315) L 2: Kol 1,15-20 (ML III 317) Ev: Lk 10,25-37 (ML III 318f))

10:30	St.Laurentius	Wort-Gottes-Feier (Diakon Gerodez)

Freitag, 18.07.

18:00	Pfarrgarten der Christuskirche	Ökum. Sommerfest der Bachgemeinden mit ökumenischer Andacht (Gem.Ref. Arnold / Pastor Meisinger)

Samstag, 19.07.

11:30	Pater-Delp-Haus	Tauffeier
18:00	Paul-Gerhardt-Kirche, Sulzbach	Vorabendmesse *nach eigener Meinung von Andreas Fleck, Waldemar Bauer, Dieter Bleicher, Eugenie Giegrich, Bärbel Jaschinski, Roland Wind*

Sonntag, 20.07.

(L 1: Gen 18,1-10a (ML III 320f) L 2: Kol 1,24-28 (ML III 321f) Ev: Lk 10,38-42 (ML III 322f))

10:30	St.Laurentius	Messfeier *Josef und Franziska Jäger, Anna Kick, Paula Kimmel, Herwig Koch, Heinz Kohl, Elisabeth Krakofczik, Fritz Kuhn, Rudolf Peinkofer, Rolf Schopp, Elisabeth Schromm, Elisabeth Wolf*

Mittwoch, 23.07.

18:00	Gemeindezentrum, Sulzbach	Messfeier

Samstag, 26.07.

18:00	St.Bartholomäus	Vorabendmesse *nach eigener Meinung von Andreas Fleck, Ernst Böhm, Liane Botz, Josef Brandt, Waltraud Bürner, Herbert Eckstein, Frieda Graulich, Martin Hannemann, Paul Helly, Rita Ulrike Höhn, Rosemarie Keil, Willi Kinscherf, Martha Knapp, Hildegard Kreis, Winfried Krumbein, Wilhelm Nicolai, Franziska Niedermayer, Oskar Rieger, Hildegard Roth, Luise Ruck, Melitta Schröder, Kornelia Sandforth, Hilda Stephan, Maria Wirsching*

Sonntag, 27.07.

(L 1: Gen 18,20-32 (ML III 324f) L 2: Kol 2,12-14 (ML III 326f) Ev: Lk 11,1-13 (ML III 327f))

10:30	St.Laurentius	Messfeier *Betty und Otto Bergmann; Erna und Alfred Straub, Josef Jäger und armen Seelen, Elisabetha Dörsam, Waldemar Eberl, Karlheinz Eigendorf, Luigi Ondoso, Marlies Zeunert*
11:00	Kerweplatz, Sulzbach	ökumenischer Kerwegottesdienst (Gem.Ref. Arnold / Pfr´in Seeberger)
14:30	St.Laurentius	Tauffeier (Diakon Gerodez)

Samstag, 02.08.

18:00	Paul-Gerhardt-Kirche, Sulzbach	Vorabendmesse *Erwin Lechert, bestellt von der KAB*

Sonntag, 03.08.

(L 1: Koh 1,2:2,21-23 (ML III 329) L 2: Kol 3,1-5.9-11 (ML III 330f) Ev: Lk 12,13-21 (ML III 331f))

10:30	St.Laurentius	ökumenischer Kerwegottesdienst (Pfr. Rapp / Pfr'in Seeberger)

So, 06.07. 11.30 Uhr	**Kirchencafé (Gemeindeteam)** Pater– Delp-Haus
Fr. 18.07. 18.00 Uhr	**Ökum. Sommerfest der Bachgemeinden** Pfarrgarten der Christuskirche

Newsletter der Kirchenentwicklung

Sie möchten regelmäßig über Neuigkeiten und Termine im Gebiet der künftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße informiert werden? Dann melden Sie sich gerne für den Newsletter der Kirchenentwicklung an, der einmal im Monat verschickt wird. Darin werden zum Beispiel Personen aus dem pastoralen Team vorgestellt, Nachrichten zum aktuellen Stand der Kirchenentwicklung veröffentlicht oder auf Angebote wie Konzerte, Seelsorge oder besondere Gottesdienste hingewiesen.

Die Anmeldung finden Sie online unter https://www.kath-dekanat-hw.de/ke2030/beneod/newsletter oder über den QR Code.

DER PILGERREISEN 2025

Erzdiözese Freiburg

GRENZEN ÜBERWINDEN – NEUE WEGE GEHEN

eine Pilgerfahrt entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze

02.09. – 07.09.2025

Information und Anmeldung unter www.pilger-buero.de

Sommerfest der Bachgemeinden

Herzliche Einladung an alle

„Mein Traum erzählt vom Leben“

Wann?	Freitag, 18. Juli 2025 um 18 Uhr
Wo?	Im Pfarrgarten an der Christuskirche Goethestraße 12-14, 69502 Hemsbach
Wer?	Groß und Klein, und alle dazwischen Für Kinder ist genug Platz zum Spielen
Warum?	Es ist etwas Wunderbares, sich mit andern zu treffen, zu reden, zu singen, zu essen, zu trinken, zu feiern, zu träumen, Ökumene zu erleben, …
Wie?	Ausgerüstet mit Teller, Besteck und einem Trinkgefäß für den eigenen Gebrauch. Wer sich und anderen etwas Gutes tun möchte, kann darüber hinaus gerne mitbringen: Einen Salat, eine an dere kalte Beilage, eine Süßspeise, einen Kuchen. Getränke werden gestellt

Keine Anmeldung erforderlich – einfach kommen und mitmachen!

Veranstalter: Ökumenischer Kreis der christlichen Kirchengemeinden in Laudenbach, Hemsbach und Sulzbach

DER PILGERREISEN 2025

Erzdiözese Freiburg

LOURDES
Flugwallfahrt ab
Karlsruhe/Baden-Baden
15.09. – 19.09.2025
Information und Anmeldung
unter www.pilger-buero.de

DER PILGERREISEN 2025

Erzdiözese Freiburg

Benedikt, Franziskus und Dominikus
ITALIEN
Auf den Spuren großer
Heiliger und Ordensgründer.
18.09. – 26.09.2025
Information und Anmeldung
unter www.pilger-buero.de

Guud Stubb+ Treff Stubb in Hemsbach

ÖKUMENISCHE
NACHBARSCHAFTSHILFE
Laudenbach-Hemsbach-Sulzbach

Diakonie

Wir bieten:

- Gruppenangebote "Guud Stubb" & "Treff Stubb"
  Dienstag 10:30-13:30 Uhr inkl. kleinem Mittagstisch
  Donnerstag + Freitag 14:30-17:30 Uhr
- Stundenweise Einzelbetreuung zuhause
- Begleitung/ Fahrten zu Arztterminen, zum Einkauf, zum Friedhof oder bei Spaziergängen.

Eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse ist für diese Angebote möglich (§§39 Verhinderungspflege und 45 SGB XI Entlastungsleistungen)!

Ahornstraße 16 - 69502 Hemsbach
info@sozialstation-hemsbach.de
www.sozialstation-hemsbach.de
Telefon 06201 84 39 92 40 - Fax 06201 84 39 92 9

Diakonie
EVANGELISCHE SOZIALSTATION HEMSBACH

Die Kommunion zu Hause empfangen
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind…
(Matthäus 18,20)

Es ist ein wesentlicher Teil der christlichen Lebensgestaltung, regelmäßig zusammenzukommen und miteinander zu singen, zu beten, das Brot zu teilen und sich vom Leib Christi stärken zu lassen.
Für alle, die aus gesundheitlichen Gründen und / oder Altersgründen nicht in der Lage sind, an der Feier der Eucharistie teilzunehmen, besteht die Möglichkeit, die Kommunion zu Hause bzw. im Krankenhaus / Heim zu empfangen. Unsere Kommunionhelfer*innen besuchen Sie gerne, um Ihnen die Kommunion zu bringen, mit Ihnen zu beten, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.
„Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot" (1 Kor 10,17).

Melden Sie sich bitte bei Interesse in einem unserer Pfarrbüros:

06201 - 49650	06201 – 75257
Pfarrbüro Hemsbach	Pfarrbüro Laudenbach

Bild: Peter Weidemann,
In: Pfarrbriefservice.de

BD plus

Katholische Sozialstation
WEINHEIM

Wir helfen – Ihr ambulanter Pflegedienst.
Telefon: 06201 – 6 80 51

www.sozialstation-weinheim.de
Mitglied bei caritas

Pfarreiratswahl 2025 – ein weiterer großer Schritt zur neuen Pfarrei Nordbadische Bergstraße

„Auf geht's!“ ist das Motto der diesjährigen Pfarreiratswahl - jetzt beginnt wirklich etwas Neues, und alle Mitglieder der Pfarrei können daran teilhaben!

Zum 1. Januar 2026 wird die Pfarrei Nordbadische Bergstraße offiziell aus den Seelsorgeeinheiten Hemsbach- Laudenbach, Weinheim-Hirschberg, Ladenburg-Heddesheim, Schriesheim-Dossenheim und Steinachtal gegründet. Der dazugehörige Pfarreirat wird insgesamt 16 Mitglieder haben, 3 davon aus unserer Seelsorgeeinheit.

Was macht ein Pfarreirat?

Die Aufgaben des Pfarreirats ähneln denen des heutigen Pfarrgemeinderates und umfassen unter anderem:

- Pastorale Zielsetzungen
- Erstellt Richtlinien der Vermögensverwaltung und beschließt den Haushalt
- Berufung und Bestätigung von Gemeindeteams
- Vertretung der Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit
- Mitwirkung über den Besonderen Ausschuss an der Besetzung des Leitungsteams

Wann?

Die Wahl findet am 18. und 19. Oktober 2025 statt.

Wer?

Pfarreirat kann jede Person werden, die katholisch und mindestens 16 Jahre alt ist und auf dem Gebiet der Pfarrei wohnt oder sich dort engagiert. Die gleichen Voraussetzungen gelten für die Wahlberechtigung.

Wer ist aus unserer Seelsorgeeinheit dabei?

Als Mitglied des Gremiums hat jeder die Chance, die Zukunft der neuen Pfarrei mitzugestalten und natürlich auch die Interessen aus Hemsbach, Sulzbach und Laudenbach zu vertreten. Wir brauchen dringend Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls zu treffen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Oder kennen Sie jemanden, den Sie vorschlagen möchten? Dann melden Sie sich gern bei Martin Schild (Pfarrgemeinderatsvorsitzender) unter Tel. 873835 bzw. schild.martin@t-online.de, jedem Pfarrgemeinderatsmitglied oder bei Sandra Albrecht (Wahlvorstand) unter Tel. 477259 bzw. sandralbrecht@gmx.de.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter

https://pfarreiratswahl.ebfr.de/

Ökumenische Hospizhilfe
Weinheim-Neckar-Bergstraße e. V.

Wir sind ein ambulanter Hospizdienst und beraten unheilbar erkrankte Menschen sowie deren Angehörige. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität bis zum Schluss zu erhalten und ein Sterben in einem würdevollen und vertrauten Umfeld zu ermöglichen.

Unser Angebot umfasst:

Unterstützung durch ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen
- Entlasten – Begleiten – Dasein

Trauerbegleitung durch qualifizierte Trauerbegleiter*innen
- Gruppengespräche in einem geschützten Raum
- Zudem besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen

Letzte-Hilfe-Kurse für Interessierte
- Vorsorgen, entscheiden, Leiden lindern, Abschied nehmen
- Lebendig erklärt und mit praktischen Übungen begleitet

Du zählst, weil Du du bist.
Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben.
(Cicely Saunders)

Bahnhofstraße 18
69469 Weinheim
Telefon: 06201 185800
info@hospizhilfe-weinheim.de
www.hospizhilfe-weinheim.de

Wir brauchen Sie
Spendenkonto
Volksbank Kurpfalz
IBAN: DE42 6709 2300 0001 2781 00
BIC: GENODE61WNM

Mi, 16.07. **16.00 Uhr**	**Erläuterung der Wachter-Fenster** Pater-Delp-Haus
Do, 24.07.-28.07.	**Altpapiersammlung** Pater-Delp-Haus

Bücherei Hemsbach (KÖB) macht Ferien

Zwischen Montag, 28. Juli und Montag, 11. August 2025 bleibt die Bücherei geschlossen.
Ab Dienstag, 12.August 2025 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.
Dienstag, 9-11.30 Uhr,
Mittwoch, 15 – 18 Uhr und
Donnerstag 14 – 19 Uhr.

Denken Sie rechtzeitig daran, sich mit Ferienlektüre einzudecken.

Sonnige Tage wünscht Ihr Bücherei-Team

Bild: Borromäusverein
In: Pfarrbriefservice.de

Wir trauern um:

Terezija Mesic †05.06.2025 im Alter von 81 Jahren in Hemsbach.
Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 18.06.2025 in Hemsbach.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

07.07.	Luzie Briaire	(90)
09.07.	Heinz Spether	(85)
10.07.	Hildegard Pfenning	(88)
12.07.	Ludwig Müller	(90)
13.07.	Margot Jäcker	(81)
	Rosemarie Leib	(78)
	Renate Primusz	(77)
15.07.	Rosemarie Kohl	(84)
16.07.	Lilli Lerch	(91)
18.07.	Michael Brehm	(83)
	Karlheinz Hohenadel	(77)
19.07.	Franz Angelmahr	(80)
	Margaretha Naudascher	(80)
	Oskar Pürgstaller	(78)
22.07.	Josef Linnartz	(86)
24.07.	Maria Hofbauer	(91)
	Anna Kettner	(80)
25.07.	Gunda Begej	(97)
	Werner Braun	(82)
	Ingrid Herb	(76)
	Helmut Klein	(75)
27.07.	Christina Schubert	(85)
29.07.	Irmengarda Rexin	(83)
	Alexander Wennes	(79)
31.07.	Enrichetta Rindone	(85)
02.08.	Renate Adam	(87)
	Roswitha Angelmahr	(77)
	Uwe Kaufmann	(83)
03.08.	Wolfgang Faßbeck	(78)

Bild: Doris und Michael Will
In: Pfarrbriefservice.de

Wenn Sie keine Veröffentlichung und keinen Besuch wünschen, dann melden Sie sich bitte mind. 3 Monate vor Ihrem Geburtstag im Pfarrbüro. Vielen Dank.

Kostenloser Telefonservice der KAB

Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) hat einen kostenlosen Telefonservice zu den Themen: Arbeitsrecht und Sozialrecht, eingerichtet.

Rat- und Hilfe-Hotline der KAB :
0800 - 728844533
Telefonservice
Mo-Fr von 17 - 19 Uhr oder
www.kab-rat-und-hilfe.de

Der Bauförderverein informiert

Erläuterung der Wachter-Fenster am 16. Juli ab 16 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus.

Der Bauförderverein hat Möglichkeiten gesucht, um den Ausfall des Bachgassenfestes durch eine Alternativveranstaltung zu ergänzen.

Die KfD (katholische Frauen für Deutschland) Weinheim hatte angefragt, ob eine Erläuterung der Wachter-Fenster des Pater-Delp-Gemeindehauses möglich wäre. Der Bauförderverein hat diese Frage positiv entschieden und die Weinheimer Frauen gebeten, dass in einer öffentlichen Veranstaltung auch alle anderen Interessenten dazu eingeladen werden. Dem haben die Frauen zugestimmt. Vortragender: Horst. Jacobowsky

So findet nun am Mittwoch, den 16. Juli ab 16 Uhr in der Kapelle des Pater-Delp-Gemeindehauses eine Erläuterung der Fenster statt. Die Übergabe der Fenster an die Gemeinde geschah in einem Festakt am Sonntag, den 17. Juni 1990. Den Festvortrag hielt Pfarrer i.R. Heinrich Spaemann. Das Thema: Der wehrlose Gott. Prof. Emil Wachter formulierte einmal den Arbeitstitel seines Werkes:

„Die Unheils Geschichte im Licht der biblischen Heilsgeschichte“. Begeistert schrieb er auf das Programmheft: „Fenster fertig – ein Fest- und Ferientag – mit Pfarrer Mohr“.

Und Pfarrer Joseph Mohr schloss seine Dankesrede mit den Worten: „Dank nicht zuletzt allen Spendern, die deutlich gemacht haben, dass unsere Gemeinde Sinn hat für Kunst und Kultur. Und so ist dieses Kunstwerk nach einem Wort von Emil Wachter in der Tat eine gebündelte und formulierte Kraft von Laien, eine Bürgerleistung geworden. Und dass wir etwas in die Welt setzen durften – mit Zukunftskraft.

Anregung zur Meditation und Gebet vor den Wachter-Fenstern.

Führe uns – Vater im Himmel – durch die Meditation vor den Wachter-Fenstern näher zu Dir. Mach uns stark, allen Verführungen durch die Schlange des Bösen zu widerstehen. Lass uns Geschwister werden, die ohne Neid und Eifersucht miteinander leben. Schenke uns Frieden und die Erkenntnis von Gleichberechtigung der Geschlechter und Rassen. Mache uns mutig Diktatoren und alle Gewaltanwendung gegenüber Andersdenkenden abzulehnen und für das ungeborene Leben einzusetzen. Hilf uns zu glauben, dass Deine Geburt, Dein Leben, Dein Tod und Deine Auferstehung zum Schlüssel für das ewige Leben aller Menschen werden, die an Dich glauben und Dir folgen.

Verdränge unsere Ängste und lass die Hoffnung wachsen, dass alle Freude und das Leid des irdischen Lebens in dem Reich Deines Himmlischen Friedens zu unserer Erfüllung führen.

Pater Delp ist Namenspatron dieses Hauses. Deshalb lass uns den Schatz seines Glaubens für unser Leben entdecken. Mit der Namensgebung hat die Gemeinde die Verpflichtung übernommen, sein Leben und seine Lehren zu kennen und an die Nachfolgegenerationen Weiterzugeben. Er ist für seine Ideale und seinen Glauben gestorben, damit wir als freie Christen ihm und Jesu nachfolgen.

Predigt von Pater Karl Kern SJ im August in St. Michael München. Bemerkenswerte Predigt durch Einbindung des Lebens und Sterbens von Pater Alfred Delp SJ in die Realität der heutigen Gesellschaft. Zusammenstellung Bauförderverein St. Laurentius Hemsbach. Pressewart Horst Jacobowsky.Bild: Pater Delp im Kreise seiner Familie

Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. Es klingt sehr festgelegt, vorherbestimmt. Und die ganze biblische Tradition sagt das Wichtigste an der Bibel ist die Grundfigur, dass der Gott Israels mit seinem Volk, mit jedem Einzelnen und dann in Christus mit allen Menschen den Dialog sucht. Das sich der Mensch in Freiheit im zuwenden soll. Was soll dann die Vorherbestimmung? Wenn wir knapp zwanzig Verse vorher lesen, im sechsten Kapitel, steht ein ganz ähnlicher Satz mit einem anderen Wort. Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn nicht der Vater zieht. Also die Aktivität Gottes ist diese Anziehungskraft und sich für Gott zu öffnen, dazu braucht es den ganzen Menschen. Es ist nicht vorherbestimmt das liegt an uns inwieweit wir an Freiheit uns aufmachen für diese Kraft Gottes. Ziehen, dieses Wort müssen wir uns genauer anschauen. Der älteste Prophet Hosea schreibt im achten Jahrhundert. Mit menschlichen Fesseln zog ich sie mit den Banden der Liebe. Und er redet vom Auszug aus Ägypten. Drei Jahrhunderte später Jeremia zur Zeit der Zerstörung Jerusalems. Mit ewiger Liebe habe ich Dich geliebt. Darum habe ich solange Dich in Treue an mich gezogen. Und die liebende Frau sagt zu Beginn des hohen Liedes zum geliebten, königlichen Bräutigam, dem messianischen Bräutigam. Zieh mich hinter dir her in dein Gemach. Was ist Dein Leben, Ziehen. Es ist Ausdruck innigster Liebe Gottes zu seinem Volk. Und nur so können wir das gegeben, dass das Gesetz ist diese Liebe, verstehen. Nicht als vorherbestimmt. Und

nicht nur der Vater zieht, Jesus selbst, sechs Kapitel weiter. Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen. Ist das nicht ein bisschen zu romantisch, gar zu schön? Ich möchte Ihnen – um das zurecht zu rücken, kurz die Geschichte von Alfred Delp erzählen. Er war – wie sie wissen – Jesuit. Als junger Mann wurde er -sehr begabt, philosophisch, sozialpolitisch von seinem Provinzial gebeten im Widerstandskreis- Kreisauer Kreis- mitzuarbeiten, um Helmut, James von Moltke. Man machte sich Gedanken über die Neuordnung Deutschlands nach der Katastrophe, was natürlich Hochverrat war. Und Moltke brauchte einen, der sich in der katholischen Soziallehre auskannte. Mit dem Attentat am 20. Juli 1944 hatte Delp nichts zu tun, obwohl er einige Tage vorher Staufenberg in Bamberg besuchte. Aber das war am Anfang ein Anklagepunkt und er fühlte sich völlig unschuldig. Hielt am 28. Juli 1944 die Morgenmesse in St. Georg in Borgenhausen, wurde danach verhaftet. Eine gute Woche später Abtransport ins Gestapo-Gefängnis nach Berlin. Für ihn die schlimmste Zeit, Misshandlungen, Demütigungen, Folterungen. Schließlich dann Ende September die Überstellung ins Gefängnis, von normalen Beamten betreut, in Berlin-Tegel. Aber sein Raum, in dem er lebte, er findet ihn so, drei Schritte vor, drei Schritte zurück, mehr nicht. Tag und Nacht das Licht an und er immer die Hände in Eisen gefesselt. Er wartete lang auf seinen Prozess, der war am 8. und 10. Januar 1945 vor dem Volksgerichtshof. Wo ihn Freisler übel als Ratte beschimpfte, die man austreten müsse. Und am 11. Januar das Todesurteil, wie auch für die meisten anderen Kreisauer. Er schreibt am Tag der Urteilsverkündung an seinen Freund, Pater Franz von Tatenbach. Mein Verbrechen ist es, dass ich an Deutschland glaubte, und das ich dies tat als katholischer Christ, und Jesuit. Und gerade über seine schwierige Zeit – war immer schwierig – aber besonders während der Zeit im Gestapogefängnis Sätze. Was Eleganz und Selbstsicherheit hieß, das ist alles ganz und gründlich zerbrochen. In manchen Stunden – so schreibt er an seine engvertraute Sekretärin, war ich nur noch ein einziges blutiges Wimmern. Aber, er schreibt dann einige Tage später, er hat immer versucht, dieses Wimmern zu verwandeln in die einzigen beiden Wirklichkeiten um derentwillen es sich lohnt, da zu sein: Anbetung und Liebe. Das hat er entdeckt, verrückt. Die Anbetung und die Liebe zu Gott und von Gott her. Und er schreibt noch am 11. Januar in diesem besagten Brief. Jetzt bin ich ja erst Mensch geworden, innerlich frei und viel echter, wahrhafter, wirklicher als früher. Und auch während der Verhandlung. Auch als ich merkte, dass das Wunder des Freispruchs ausblieb, schreibt er. War ich weit obendrüber, und unberührbar. Ist das das Wunder?

Ich bin, schreibt er am Tag der Urteilsverkündung Gott gegenüber in Verlegenheit und muss mir darüber klar werden. Er muss noch bis zum 2. Februar warten, eine gute Woche vorher werden seine Freunde hingerichtet. Eine schreckliche Zeit. Und in dieser Zeit schreibt er geistliche Meditationen zum Vaterunser und zum „Veni sancte spiritus“ zur Pfingstsequenz von einer solchen Tiefe und Prägnanz, dass man ihn als Mystiker bezeichnen muss. Er schreibt einige Tage später, obwohl ich vom ersten Wort an wusste, ich falle, ich habe mich keine Minute unterlegen gefühlt. **Das war jenseitige Kraft**. Und nach der Verurteilung schildert er seine Situation, dass er ganz oben, auf der Höhe des Daseins ist und auf einer Klippe sitzt. Unten das Toben und Rauschen im engen Tal. Und er weiß nicht, ob und wann er hinuntergestoßen wird. Und bei der Meditation des Vaterunsers sagt, auf dieser Höhe da zählen nur gültige Worte. Zum Beispiel das Wort „Vater“. Er bemerkt dazu. Das Welterlebnis der letzten Zeit Hass, Rache, Feindschaft, Vernichtungwille, Eitelkeit, Anmaßung. Schlimm, wenn das die letzte Offenbarung der Wirklichkeit wäre. Und da taucht am Anfang des Herrngebetes das Wort Vater auf. Und er sagt: Der Grundzug des Lebens ist trotz allem Erbarmen und schürende Väterlichkeit. Dem Glaubenden geschieht die Väterlichkeit das Erbarmen, die bergende Kraft in tausend stillen Aussichtslosigkeiten und Preisgegebenheiten. Gott hat Wege zum Menschen in alle Verlassenheit hinein. Es ist ungeheuer herausfordernd in dieser Situation, trotz allem. Und der Glaube ist von Anfang an etwas Konterfaktisches was die vorfindbare und bedrängende Wirklichkeit übersteigt. Das muss auch Hosua seinen Leuten einschärfen in der Lesung. Das Volk kam – sie wissen es -aus der Wüste. Und Jahwe ist ursprünglich ein Wüsten- und Sturmgott. Und jetzt kommt man ins Kulturland, man lebt von der Ernte, man lebt vom Kreislauf des Jahres. Und in der umgebenden Kultur sind das die gängigen Religionen. Tod und Auferstehung der Natur wird durch göttliche Gestalten gedeutet. Durch das, was man braucht und hat. Die Natur zum Leben. Und da ist der Gott Israel ein ganz anderer. Er gibt auch Fruchtbarkeit, aber das Entscheidende ist, er ist der unverfügbare Mitgehergott, der zum Herzen spricht, der zum Innersten spricht. Und Hosua muss sagen, Wollt Ihr in der gegenseitigen Kultur aufgehen und das als göttlich verehren, oder haltet ihr zu dem Gott, der uns durch die Wüste geführt hat? Eine kleine Zwischenüberlegung. Wenn man die heutigen Nachrichten anschaut, Wohlstand, Wohergehen und der Frieden – soweit er für uns gilt – wunderbar. Sind das nicht unsere Götter heute? Delp hat sich in seiner Gefängnisszelle viele Gedanken gemacht. Wie kann es mit dem Christentum, von dem er sagte,

das Christentum ist keine bestimmende Macht in der Neuzeit mehr. Wie kann es da weitergehen, es ist anspruchsvoll. So wie das, was Mose seinem Volk vorlegt, was Hosua einschärft. Und Delp diagnostiziert der moderne Mensch ist nicht nur gottlos, er ist Gottes unfähig. Der Gottesinstinkt in uns, dieses tiefere Hören ist irgendwie verlorengegangen. Aber er denkt nicht nur vom Einzelnen her, da ist der Sozialwissenschaftler. Das Leben spielt sich in der modernen Welt in Strukturen und in einer Verfassung ab, die den Menschen überbeansprucht und ihm nicht mehr erlauben, er selbst zu sein. Und die Frage ist, ob das heute nicht auch unser Problem ist. Wieviel Leute kennen sich wirklich selbst? Die Wenigsten wissen das. Und Delp, als genialer Geist analysiert das Geistesgeschichtlich. Er sagt, im 19. - 20.Jahrhundert mit den riesigen Erfolgen der Naturwissenschaften ist man im Grunde in der Weltlichkeit stecken geblieben, im materialistischen Denken. Auch die Revolutionen haben nur das Materialistische verändern wollen und die eigentliche Revolution steht erst an. Und die sogenannte Autarkie des Menschen ist eine große Selbsttäuschung des hilflosen Menschen. Wir sind, sagt er, fundamental verwiesene Wesen. Das gilt schon im Innerweltlichen, Jeder kann nicht ohne die anderen leben, ohne die umgebende Welt. Und das gilt erst recht transzendental in der Beziehung zum Urgrund des Lebens. Und er formuliert Sätze wie: Nur der jenseitige Mensch sieht die Dinge bis zum Grund. Im Dialog mit und in der Erfahrung des Absoluten lernt der Mensch die Grundwerte seines Lebens. Und die sind – etwas angereichert – Anbetung, Ehrfurcht, Liebe, Vertrauen. Werte, die wir heute mehr denn je brauchen. Und die Kurzformel, Anbetung und Liebe kommt bei ihm immer wieder. Sie ist die Kurzcharakteristik seiner Spiritualität. Anbetung heißt im Grunde im Sinne des heutigen Evangeliums sich ganz und gar offen machen, bereit für das innere Strömen der Liebe Gottes auf mich auf uns zu. Auch wenn wir es nicht fühlen. Und Anbetung – sagt Delp – ist letztlich auch der Weg des Menschen zu sich selbst, nicht nur zu Gott. Gebe Gott, dass wir ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten und auch unser Leben von Geist und Leben durchdrungen ist. Amen.

Laudenbach

Do, 10.07. - Mi, 16.07	**Altpapiersammlung** Untere Straße
Fr, 11.07.25	**Mitgliederversammlung der KfD** Katholischer Gemeindesaal

Änderung der Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Laudenbach
Das Pfarrbüro in Laudenbach bleibt am 8. und 9. Juli geschlossen.
In dringenden Fällen können Sie sich an das Pfarrbüro in Hemsbach wenden. Tel.: 06201 49650 oder Email pfarramt@bachgemeinden.email
Wir bitten um Beachtung.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

09.07. Theresia Silber (87)
Rainer Trinkaus (82)
10.07. Robert Lotter (76)
11.07. Ingeborg Hohrein (84)
14.07. Roland Totzauer (77)
17.07. Marlen Grab (87)
20.07. Gisela Klein (81)
21.07. Maria Milbert (86)
27.07. Edith Trautmann (86)
30.07. Karl Kilian (78)

Bild: Celine Klauer, In: Pfarrbriefservice.de

Wenn Sie keine Veröffentlichung und keinen Besuch wünschen, dann melden Sie sich bitte mind. 3 Monate vor Ihrem Geburtstag im Pfarrbüro. Vielen Dank.

Einladung zur kfd Mitgliederversammlung

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Datum: Freitag, 11. Juli 2025
Uhrzeit: 18:30 Uhr
Ort: Katholischer Gemeindesaal

Gemeinsam blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, berichten über aktuelle Entwicklungen und geben einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen und Aktivitäten.
Außerdem freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen und Ihre Anregungen für unsere weitere Arbeit.
Im Anschluss an den offiziellen Teil laden wir zu einer kleinen Erfrischung und gemütlichen Beisammensein ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen schönen Abend!

Ihr kfd-Team

Impressum
Kath. Pfarramt St. Laurentius
Gartenstr. 1a, 69502 Hemsbach
☏ 06201/49650 ✉ pfarramt@bachgemeinden.email
www.bachgemeinden.de

Bild: Christian Schmitt; In: Pfarrbriefservice.de

Ökumenischer Seniorennachmittag in Laudenbach

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde laden alle Seniorinnen und Senioren ein zum monatlichen Seniorentreff.

Wir treffen uns **in den „geraden" Monaten im evangelischen Gemeindehaus – in den „ungeraden" Monaten im Bartholomäus-Saal.**
Beginn ist um **14.30 Uhr** mit einer ökumenischen Andacht, danach gibt es bei Kaffee und Kuchen ein kleines Programm und nette Gespräche!
Der Nachmittag endet um 16.30 Uhr.

Die Termine für 2025 sind:

August – Ferien

16. September – Bartholomäus-Saal
07. Oktober – evangelisches Gemeindehaus
04. November – evangelisches Gemeindehaus !!! (Ausnahme!)
02. Dezember – evangelisches Gemeindehaus

Es freuen sich auf Sie
Birgit Risch
Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Laudenbach

Ute Arnold
Gemeindereferentin der Katholischen Kirchengemeinde Hemsbach und das gesamte ökumenische Vorbereitungsteam!

Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Sulzbach

Wir gratulieren zum Geburtstag:

11.07.	Ingeborg Pfeiffer	(75)
15.07.	Dr. Dieter Klinkenberg	(80)
16.07.	Eugenie Tuchardt	(81)
18.07.	Helge Fändrich	(75)
20.07.	Girolamo Migliara	(82)
22.07.	Matthias Herzog	(91)
24.07.	Anna Bendl	(90)
	Anna Enger	(76)
26.07.	Annemarie Leuthäußer	(92)
02.08.	Ursula Reitermann	(84)

Wenn Sie keine Veröffentlichung und keinen Besuch wünschen, dann melden Sie sich bitte mind. 3 Monate vor Ihrem Geburtstag im Pfarrbüro. Vielen Dank.

Bild: Martin Manigatterer, In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Sylvio Krüger
In: Pfarrbriefservice.de

Wir gratulieren zur Silberhochzeit:

Sibylle Eurich und Christoph Bohrer
Die kirchliche Trauung fand am 07. Juli 2000 statt.

Wir trauern um:

Erwin Lechert †25.05.2025 im Alter von 83 Jahren in Sulzbach.
Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 26.06.2025 in Sulzbach.